

unsere
P F A R R E N

Frühjahr 2023 | 19. Jahrgang Nr. 1



ANKOMMEN BEI MIR, BEI DIR, BEI GOTT!

PREDLITZ | STADL AN DER MUR | ST. RUPRECHT | TURRACH

INFORMATION

ERREICHBARKEIT

Die Pfarrkanzlei in Stadl an der Mur ist immer mittwochs in der Zeit von 09.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Telefonisch ist der Pfarrhof Stadl von Montag bis Freitag unter (03534) 2229 erreichbar.

Pfarrer Mag. Thomas Mörtl ist unter der Handynummer (0676) 8742-6330 od. (03532) 2489 (Pfarrhof Murau) erreichbar und Pastoralassistent Martin Lienhart unter der Telefonnummer (0676) 8742-6660. (Beide Herren haben am Montag ihren freien Tag.) Vikar MMag. Varghese Kanjamala ist unter (03534) 2229 oder unter (0676) 8742-6736 und Diakon Bernhard Mürzl ist unter der Tel.-Nr.: (03532) 2489 (Pfarrhof Murau) erreichbar.

BANKVERBINDUNG

Pfarrverband Stadl - Pfarrblatt

AT90 3840 2000 0981 1274

Verwendungszweck: Spende Pfarrbrief

Unsere Pfarrbriefe und die Gottesdienstordnungen sind auch im Internet einsehbar: www.stadl-predlitz.gv.at/PFARRE

IMPRESSUM

Eigentümer, Verleger und Herausgeber:

Röm.-kath. Pfarramt Stadl an der Mur
8862 Stadl-Predlitz | Stadl an der Mur 1
Tel.: 03534 2229

E-Mail: stadl@graz-seckau.at

Layout und Design: netcontact.at

VIELEN DANK

Wir danken dem Sponsor dieser Ausgabe für seine Unterstützung!



Zur Blume
Floristik und Arrangements

Inh. Alexandra Apolloner
Stadl/Predlitz 23 Tel.: 0664/5237025

<u>Montag:</u>	08:00-12:00	15:00-18:00
<u>Dienstag:</u>	08:00-12:00	
<u>Mittwoch-Freitag:</u>	08:00-12:00	15:00-18:00
<u>Samstag:</u>	08:00-12:00	

Wort des PFARRERS

Mich weckt fast immer mein Wecker. Gott sei Dank habe ich nämlich einen gesegneten Schlaf, der sich aber leider gerade dann austoben möchte, wenn ich aufstehen sollte. Darum brauche ich eben meinen Wecker und so geht es meistens trotzdem recht gut mit dem Aufstehen. Aus irgendwelchen Gründen läutet mein Wecker manchmal aber zu spät oder gar nicht. Dann gibt es Chaos und ich muss mich in meinen Tag stürzen. Das so entstandene Durcheinander zieht sich dann oft weit in den Vormittag hinein.

Nicht nur ich brauche meine „Morgenroutine“. Viele von uns machen morgens und abends – auch unter Tags – immer wieder die gleichen Dinge auf gleiche Weise. Solche Rituale sind nicht unbedingt langweilig, im Gegenteil. Sie helfen uns dabei, den Tag zu strukturieren und manches Wichtige nicht zu vergessen (das Einschalten des Weckers etwa).

Auch als Gemeinschaften – in der Familie und der Gesellschaft – kennen wir diese eingeübten Abläufe. Sie dienen der Entlastung, weil man weiß,



was man erwarten kann und weil nicht immer alles neu erfunden und ausdiskutiert werden muss.

Und natürlich in der Kirche. Dort sind Ritual und Ritus ja Fachbegriffe und das ganze gottesdienstliche Treiben ist voll von den verschiedensten Ritualen. Die Rituale prägen den Jahreslauf, den Tag und das Leben. Im Glaubensleben zeigt sich die Stärke von Ritualen. Viele können im gemeinsamen Tun große gemeinschaftliche und persönliche Erfahrungen machen. Es ist auch möglich, mit Gesten und Symbolen viel mehr auszudrücken, als es mit Worten möglich ist. Schließlich können im immer wiederkehrenden Ritus das Verständnis

und die Tiefe wachsen und gleichzeitig kann eine Entlastung von der Verpflichtung, immer Neues zu erfinden, eintreten.

Gemeinschaftliche Rituale haben große Stärken und große Schwächen. Eine Stärke ist jedenfalls, dass sie uns aus dem Alltag sammeln, uns Struktur und Sicherheit geben und zu einem Erlebnis in Gemeinschaft zusammenfügen. Die größte Schwäche ist, dass wir uns dabei natürlich nicht immer in unserer Individualität wahrgenommen fühlen können.

Meine eigene Morgenroutine ist auf meine persönlichen Bedürfnisse angepasst – andere würden es anders machen. Das Bestehen auf mir ganz angepasste Vorgänge muss ich aber aufgeben, wenn ich Fußball spielen will. Da gibt es andere Abläufe, die über meine Individualität hinausgehen. Diese „Riten“ ermöglichen mir ein anderes Erleben, das nur mit eigenen Regeln nicht möglich ist.

Ähnlich ist es mit meiner Gottesbeziehung – mit meinem Glauben. Persönliches Gebet kann anlassbezogen und spontan sein. Darüber hinaus kennen viele das tägliche Morgen- oder Abendgebet (auch das Tischgebet) eingebettet in den Tageslauf. Solche „Riten“ machen die Gottesbeziehung unabhängig von Zufällen und Befind-

lichkeiten.

Wenn wir miteinander Gottesdienst feiern, geht viel von unserer Individualität verloren. In einer größeren Gruppe gibt es immer Leute mit unterschiedlichsten Gemütslagen (Freude, Trauer, Angst, Zorn, Zweifel, Zuversicht, ...). Unsere Charaktere und Talente sind unterschiedlich und es ist nicht möglich, dass dauernd alle ihre Meinung einbringen. Auch hier kommen wir nicht weiter, wenn wir auf individuell angepassten Vorgängen bestehen. Sobald wir uns aber auf die „Riten“ einlassen, können wir zu Erfahrungen gelangen, die wir uns selber nicht „schaffen“ können.

Für persönliche und gemeinschaftliche Rituale gilt im geistlichen wie im profanen Kontext, dass sie je ihre eigenen Stärken und Schwächen haben. So wie Individualität und Gemeinsamkeit im richtigen Verhältnis zueinander jeweils wertvolle Beziehungsebenen sind.

Damit lade ich ein, sich auf die Rituale der „Großen Zeit“ von Karwoche und Ostern einzulassen. Die Gottesdienste sind einzigartig im Jahreslauf und stellen das Glaubenszentrum des Christentums in den Mittelpunkt.

Pfarrer Thomas Mörtl



WIE DOCH DIE *Zeit* VERGEHT

Vor einem Jahr kam ich nach Österreich in den Seelsorgeraum Murau mit der Erfahrung aus Deutschland. Ob es da genauso ist? Ich würde es bald erfahren. Mir war vor Reiseantritt nur bewusst, dass ich, im Gegensatz zu den gewohnten indischen Temperaturen, im kalten Winter ankam. Die ersten Monate im Pfarrhof in Murau erleichterten mir das Kennenlernen der Gepflogenheiten des Pfarrverbandes. Aber mir ist es wichtig, als Ansprechpartner und Seelsorger für die Menschen im Seelsorgeraum da zu sein. Mein Umzug in den Pfarrhof nach Stadl ermöglichte mir das. In Stadl und den umliegenden Pfarren, wo ich jetzt hauptsächlich tätig bin,

wurde ich freundlich aufgenommen und in den vergangenen Monaten durfte ich einiges Neues kennenlernen. Auf diesem Weg möchte ich mich herzlich bei allen bedanken, die mich in irgendeiner Weise unterstützen, sei es bei den Gottesdiensten, bei denjenigen, die dafür sorgen, dass Traditionen am Leben erhalten bleiben oder die einfach immer mit helfender Hand da sind und Arbeiten im Hintergrund erledigen. Ohne ihre Unterstützung würde es nicht gehen und die Pfarre wäre nicht mehr lebendig. Nach einem Jahr kann ich sagen, mir geht es unter so freundlichen Menschen und in so einer schönen Gegend gut.

Bereits im März 2003 forderte der damalige Papst Johannes Paul II. für Lateinamerika eine dynamische und menschenfreundliche Seelsorge. Vor den Mitgliedern der Päpstlichen Kommission für Lateinamerika sagte der Papst, für die Neuevangelisierung seien „weniger Bürokratie, mehr missionarischer Eifer und Treue zur Kirche“ notwendig. Der Erfolg der Neuevangelisierung hängt von der ansteckenden Begeisterung „gläubwürdiger Zeugen des Evangeliums“ ab, nicht von vielen Versammlungen, Diskussionen in den Gremien und Papieren, sondern von „Mehr Nähe zum Volk“.

Unserer katholischen Kirche in Österreich fehlt etwas. Es sind nicht das Geld oder die Gläubigen. Es fehlt hier die Überzeugung, neue Christen, besonders Kinder, Jugendliche und junge Familien gewinnen zu können. Der Glaube ist ein Geschenk Gottes und Gnade Gottes. Dies soll mit den Herzen aufgenommen werden. Die meisten unserer Gläubigen wollen den Glauben mit dem Verstand begreifen und sind nicht bereit, ihn mit dem Herzen anzunehmen.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir nach der Coronazeit wieder gemeinsam nach vorne schauen. Wir brauchen keinen Abstand mehr zu

halten, wir können wieder für mehr Lebendigkeit in der Pfarre sorgen. Es ist mir ein großes Anliegen, dass wir bei all den Aktivitäten, die wir als Pfarre machen, uns immer wieder auf die Mitte konzentrieren, auf Jesus Christus, auf den Grund unseres Glaubens.

Ich möchte, so gut es mir möglich ist, für die Menschen als Seelsorger da sein. Scheuen Sie sich nicht, mich anzusprechen, wenn Sie einen Besuch mit Krankenkommunion oder zum Gespräch benötigen, ich stehe gerne zur Verfügung. Melden Sie sich einfach bei mir im Pfarrhof.

„Mit ganzem Herzen und ganzer Seele“ (Mk 12,33) hoffe ich, meine Aufgabe erfüllen zu können. Ich freue mich auf viele Begegnungen und Gespräche, denn vor allem möchte ich für euch ansprechbar sein, ganz gleich um welches Anliegen es geht und um welche unserer Pfarren es sich handelt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gesegnete Ostern!

Vikar Varghese Kanjamala

Liebe steirische Nachbarn

Gerne komme ich der Bitte nach, ein paar Zeilen für Euren Pfarrbrief zu verfassen, schließlich ist die Grenze, die uns trennt, vor allem in kirchlicher Hinsicht bis in die Gegenwart stets höchst durchlässig geblieben.

Freudige Ereignisse sind es, über die ich an dieser Stelle berichten kann. Nach fast drei Jahren können wir am 1. Mai die Wiedereröffnung der Wallfahrtskirche in Maria Hollenstein begehen. Dass unsere Kirche nicht nur für die Menschen im Lungau ein großes Anliegen darstellt, sondern auch für die in der benachbarten Steiermark, haben wir während der Renovierungsarbeiten eindrucksvoll erfahren dürfen. Es ist mir daher ein Anliegen, an dieser Stelle für alle erfahrene Unterstützung, seien



es Spenden oder auch Helferschichten gewesen, ein herzliches Vergelt's Gott auszusprechen. Wir wissen diese Form der Nachbarschaftshilfe sehr zu schätzen.

Für das heurige Jahr stehen in Maria Hollenstein neben den gewöhnlichen Gottesdiensten auch einige Höhepunkte an, zu denen ich in besonderer Weise einladen darf.

Zuerst ist da natürlich das Triduum zur Wiedereröffnung zu nennen:

- **Sonntag, 30. April: 18.00 Uhr**
HI. Amt in der Pfarrkirche Ramingstein, anschließend Übertragung des Gnadenbildes nach Maria Hollenstein und Andacht ebendort
- **Montag, 1. Mai: 09.00 Uhr**
HI. Pontifikalamt in Maria Hollenstein mit Erzbischof Dr. Franz Lackner OFM, anschließend Agape im Nah-



bereich der Kirche sowie Gelegenheit zum Mittagessen und Festausklang im Bräugarten in Ramingstein

- **Dienstag, 2. Mai: 07.30 Uhr**
Rosenkranz in Maria Hollenstein, 08.00 Uhr Hl. Amt in Maria Hollenstein
- **Mittwoch, 3. Mai: 18.30 Uhr**
Rosenkranz in Maria Hollenstein, 19.00 Uhr Hl. Amt in Maria Hollenstein

Zudem dürfen wir in den kommenden Monaten noch zwei weitere Bischöfe bei uns begrüßen, die jeweils eine Fatimafeier mit uns begehen werden:

- **Donnerstag, 13. Juli: 18.30 Uhr**
Rosenkranzprozession ab Kendlbruck, 19.00 Uhr Hl. Pontifikalamt in Maria Hollenstein mit Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer, Salzburg
- **Freitag, 13. Oktober: 18.30 Uhr**
Rosenkranzprozession ab Kendlbruck, 19.00 Uhr Hl. Pontifikalamt in Maria Hollenstein mit Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl, Graz-Seckau, musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor Predlitz-Turrach

Die meiste Zeit nimmt freilich der Alltag ein. Für den gilt, dass ab 1. Mai die üblichen Gottesdienste wieder in vollem Umfang aufgenommen werden.



Danken darf ich abschließend noch all jenen, die auch während der Renovierungsarbeiten der „Hollensteiner Mutter“ die Treue gehalten haben und zu den Gottesdiensten in die Pfarrkirche Ramingstein gekommen sind, besonders den Pilgern aus Turrach, für die sich die traditionelle Gelöbniswallfahrt in dieser Zeit doch um einige Kilometer verlängert hat. Heuer (Sonntag, 8. Oktober, 14.00 Uhr) herrschen dann wieder die gewohnten Verhältnisse.

Euch allen Gruß und Segen!
Manfred Thaler, Pfarrer
von Ramingstein

aus der REDAKTION

*Vor meinem eigenen Tod ist mir nicht bang,
nur vor dem Tod derer, die mir nahe sind.*

Wie soll ich leben, wenn sie nicht mehr da sind?

Bedenkt:

*Den eigenen Tod, den stirbt man nur,
doch mit dem Tod der anderen muss man leben.*

(Masha Kaleko)

Die Worte von Masha Kaleko haben mich tief berührt und bewegen mich dazu, diese Zeilen an Sie zu richten. Wir bewegen uns geradewegs auf Ostern zu. Wir Christen gedenken in der Karwoche und zu Ostern des Leidens, des Todes und der Auferstehung Christi! Wir setzen uns mit dem Leiden und dem Tod Christi auseinander! Aber wie geht es uns mit diesem Thema in unserem persönlichen Umfeld? Wie gehen wir mit dem Thema Tod um? Gehört das Sterben nicht auch zu unserem Leben? Selbstverständlich! Doch habe ich in letzter Zeit das Gefühl, dass der Tod eines lieben Menschen so weit wie möglich verdrängt wird, um sich nur ja nicht damit auseinander setzen zu müssen. Erlauben wir uns doch, unserem Schmerz über den Verlust Ausdruck zu verleihen.

Erlauben wir uns, unseren Alltag zu unterbrechen und inne zu halten. Erlauben wir uns, unsere Trauer zuzulassen! Nutzen wir doch die wertvolle Zeit zwischen dem Tod des geliebten Menschen bis zum Begräbnis. Eine würdevolle Aufbahrung, das „Wachten“ beim Verstorbenen und besonders das gemeinsame Wachtgebet geben uns die unwiederbringliche Möglichkeit, uns mit unserer Trauer, unseren Ängsten und unserem Schmerz über den Verlust des geliebten Menschen auseinander zu setzen. Wir dürfen diese wertvollen Rituale nicht aufgeben! Auch wenn die Pandemie einiges dahingehend zerstört hat, so dürfen wir nun unsere hochwertige und persönlich so wertvolle Begräbniskultur wieder praktizieren. Es ist mir auch ein persönliches Anliegen

gen – DANKE – zu sagen: Bei meinem Redaktionsteam, den Autoren für ihre Beiträge, dem Sponsor, den Austräger:innen und bei den Leser:innen für die vielen positiven Rückmeldungen und vor allem für die großzügigen Spenden. Die Kosten für Layout und Druck des letzten Pfarrbriefes belaufen sich auf 2.063,88 Euro. Dank des Sponsorbeitrags in Höhe von 300,00 Euro und IHRE Unterstützung in Summe von 1.544,35 Euro ist es uns möglich, den Pfarrbrief in dieser Form zu gestalten. An dieser Stelle bitte ich Sie, auch dieses Mal vom beigelegten Zehlschein Gebrauch zu machen. Herzlichen Dank für Ihre Spende!



Eine gute und vor allem gesegnete Osterzeit, das wünsche ich Ihnen von Herzen!

Michael Pertl

Rund um Weihnachten

2022

Als gläubige Christen Weihnachten zu feiern, bedeutet auch, eine Gelegenheit für Gnade, Mitgefühl und Vergebung zu schaffen. „Frieden, den wir alle begehren, kommt nicht von selbst. Er wartet auf Männer und Frauen, die Gottes Wort in konkrete Handlungen zu übersetzen wissen.“ (Pizzaballa)

Nicht nur in Bethlehem begingen knapp drei Jahre nach Ausbruch der Corona-Pandemie erstmals wie-

der tausende Pilger aus aller Welt das Weihnachtsfest, auch in unseren Pfarren wurde rund um Weihnachten gefeiert, gebetet, gesungen und musiziert.

Es fanden wieder Roraten mit anschließendem Frühstück statt. Die Kirchen in unseren Pfarren wurden geschmückt mit Adventkränzen, Christbäumen und natürlich mit den schönen Krippen.

Die Gottesdienste der Adventsontage, die Christmette sowie die Festgottesdienste am Christtag und Stefanitag wurden musikalisch von unseren Chören sowie Musikvereinen umrahmt.

Ein HERZLICHES DANKESCHÖN an alle, die wieder mitgeholfen haben, die Weihnachtszeit so schön wie möglich zu gestalten.

Erstmals fand direkt am 24. Dezember ein Besuch von Vikar Varghese Kanjamala und einigen Mitgliedern des PGR Stadl im Seniorenheim Berg-hof statt. Die Bewohner waren berührt von den Texten, die von Gabriele Moser vorgelesen wurden, und sangen voll Freude bekannte Weihnachtslieder unter Begleitung von Martina Mohr auf der Querflöte und Andrea Schlick auf der steirischen Harmonika. Im Anschluss bekamen alle BewohnerInnen ein „süßes“ Weihnachtsgeschenk und so wurde der Heilige Abend zu einem besonderen Tag.

Am 27. Dezember findet das Fest des Heiligen Johannes statt. Der Apostel Johannes war der Überlieferung zufolge der Verfasser des Johannesevangeliums und der Johannesbriefe. In vielen Kirchen wird bei der Messe am

27. Dezember vor dem Schlusseggen der Johanneswein gesegnet – so auch erstmalig in Predlitz.

Am 28. Dezember feiert die katholische Kirche das Fest der Unschuldigen Kinder. König Herodes wollte den vermuteten neugeborenen Konkurrenten seiner Macht ausschalten und ließ in Bethlehem alle Knaben bis zum Alter von zwei Jahren töten. Im Gedenken daran ziehen die Kinder am Vormittag von Haus zu Haus, um Erwachsenen mit Zweigenschlägen Glück und Segen zu bringen.

Erstmals lud Vikar Varghese Kanjamala an diesem Tag alle Kinder um 15.00 Uhr zur Kindersegnung in die Pfarrkirche Stadl. Mit einem kurzen Beisammensein auf dem Kirchplatz bei Glühpunsch und Muffins fand der Nachmittag einen netten Ausklang für Kinder und Erwachsene.

Elisabeth Mohr



Sternsingen

2023

Die Sternsinger-Aktion der kath. Jung-schar konnte heuer zur Freude aller wieder ohne Einschränkungen durchgeführt werden. Viele Kinder, Jugendliche und einige Erwachsene brachten den Segen und die Friedensbotschaft zu den Menschen.



Mit den eingenommenen Spenden werden rund 500 Projekte in Asien, Afrika und Lateinamerika unterstützt. Schwerpunkte sind Indonesien mit „Kinder stärken, Kinder schützen“ sowie Kenia, wo seit Jahren eine große Dürre herrscht. Durch solarbetriebene Pumpen kann sauberes Trinkwasser bereitgestellt werden, um damit Menschen und Tieren das Überleben in Tro-



ckenperioden zu ermöglichen. Weltweit wird die Schulbildung der Kinder gefördert und somit in deren Zukunft investiert.

Die Sternsinger-Aktion wäre ohne die vielen Helfer nicht so erfolgreich:

Wir möchten allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die dafür ihre Zeit zur Verfügung gestellt haben, ein aufrichtiges Dankeschön aussprechen.

Ein großer Dank gebührt jenen, die die Texte und Lieder einstudiert, die beim Ankleiden und Schminken geholfen haben, sowie allen, die die Gruppen begleitet haben, die für die Mahl-

zeiten gesorgt haben und jenen, die nach Ende der Aktion die Reinigung der Gewänder übernommen haben. Ein besonderer Dank ergeht an alle, die mit ihrer großzügigen Gabe dieses beachtliche Spendenergebnis ermöglicht haben!

St. Ruprecht	€ 2.119,00
Stadl/Mur	€ 5.157,90
Predlitz	€ 2.243,73
<u>Turrach</u>	€ 1.473,10
Gesamtsumme	€ 10.993,73

Theresia Maier

... aus der JUNGSCHAR

Der Weihnachtsgottesdienst am Hl. Abend wurde in der Pfarrkirche Stadl mit Vikar Varghese Kanjamala gefeiert und von der Jungschar mitgestaltet. Die Kinder wirkten mit Texten, einem Krippenspiel und ihrem Gesang mit. Danke für die Musikstücke von

Laura Brachmaier (Harfe), Hannah u. Helena Kargl (Steir. Harmonika und Gitarre), Martina Mohr (Querflöte), Tanja Feiel, Julia Kapun und Katrin Mikkeleit (Gitarre) und Helmut Brandstätter (Orgel) – vielen Dank für euren musikalischen Einsatz.





Da wir leider nicht Eislaufen gehen konnten, verbrachten wir eine Jungscharstunde im Schnee. Es war bestimmt für jeden genug Spaß und Bewegung dabei.

Lustig ging es bei der Faschingsparty im Pfarrhof zu. Die Kinder kamen verkleidet und hatten viel Spaß beim Tanzen und Spielen.

Mit Krapfen, Muffins und Getränken erlebten wir eine vergnügte Jungscharstunde.

Termine für unsere nächsten Jung-scharaktivitäten:

Mittwoch, 29. März, 14.30 Uhr:
Jungscharstunde im Berghof – Palm-buschen binden mit den Bewohnern

Mittwoch, 26. April 15.30 Uhr:
Jungscharstunde im Pfarrhof

Dienstag, 09. Mai 18.00 Uhr:
Maiandacht (Kapelle beim Murtaler-hof)

Mittwoch, 24. Mai 15.30 Uhr:
Jungscharstunde im Pfarrhof

Mittwoch, 28. Juni 15.30 Uhr:
Jungscharstunde im Pfarrhof mit Som-merfest

Andrea Rauter



NEUE Herausforderungen

Der Seelsorgeraum als neue Strukturform unserer Diözese braucht vor Ort in sich selbst ebenso seine Struktur. Diese ist Stück für Stück zu erarbeiten, weil es hier noch keine Vorbilder gibt. Meine Aufgabe besteht in diesem Arbeitsjahr im Aufbau dreier Elemente dieser Struktur, wobei ich zusätzlich weiter Seelsorger bleibe.

Es gilt zunächst, einen Kalender zu etablieren, der alle zehn Pfarren unseres Seelsorgeraumes umgreift und auf diese Weise in ihren Regelmäßigkeiten und in ihren Besonderheiten beschreibt. Das Kirchenjahr jeder Pfarre fließt hier ein, mit der jeweiligen Gestaltung der Festkreise um Weihnachten und Ostern oder auch den Wallfahrten und Bergmessen und was es sonst noch alles gibt. Ein Blick auf diese Sammlung macht dann bewusst, dass eine Änderung an einem Ende des Seelsorgeraumes Konsequenzen am anderen Ende haben kann und dass folglich diese Tatsache bei allen Entscheidungen mit zu bedenken ist. Dieses vernetzte



Denken zu fördern, ist damit eine Aufgabe, die sich für mich automatisch aus der Kalenderzusammenschau ergibt.

Als nunmehr Bevollmächtigter für Pastoral gilt es für mich, eine doch einschneidende Änderung im Handeln der hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu begleiten. War bisher der oder die einzelne für eine Pfarre, einen Pfarrverband oder eine besondere Aufgabe zuständig, so sollen wir nun als Team gemeinsam im gesamten Seelsorgeraum aktiv sein. Das verlangt viele organi-

satorische Feinheiten: Um miteinander arbeiten zu können, brauchen wir in den wesentlichen Momenten ein gemeinsames Verständnis und ein gemeinsames Ziel, bei all unserer Verschiedenheit. Ein Beispiel: Was ist denn jetzt Pastoral? Was ist mein persönliches Verständnis, was unser gemeinsames? In welcher Form hat mein persönliches Verständnis im gemeinsamen Verständnis Raum zur Entfaltung? Und wie hat das Verständnis des anderen im Team Platz?

Das braucht viele Gespräche, viel Nachdenken und viel Gebet. Alle aus diesem pastoralen Team sollten in allen 10 Pfarren zumindest bekannt sein. So kommt es, dass die Priester zum Beispiel von Zeit zu Zeit tauschen. Erleichternd wirken dabei eine vollständige Liste von Ansprechpersonen, aber auch möglichst unkomplizierte Abläufe in den einzelnen Pfarren. Hier unterstützend tätig zu sein, ist ebenso meine Aufgabe.

Da der Bedarf nach Vereinfachung der Abläufe doch eher in den einzelnen Pfarren selbst auffällt, bin ich hier eher auf Abruf, wenn Hilfen in diesem Zusammenhang gefragt sind. Mein Vorteil dabei ist, dass ich meinen Sitz im Pfarrhof Murau habe und daher

für den Fall eine rasche Abstimmung mit dem Seelsorgeraumleiter möglich ist.

Als dritte Aufgabe gesellt sich die Begleitung unserer Religionslehrer und Religionslehrerinnen zu meinem Tätigkeitsfeld. Ich besuche sie regelmäßig und bilde so eine Brücke zu den Pfarren. Ihre Arbeit ist in unseren im Blick auf das Glaubensleben als Kirchengemeinschaft so besonderen Zeiten von immenser Bedeutung und soll deswegen gezielt Unterstützung finden.

Martin Lienhart

AKTUELLES

Der 1. Vorsitzende Dipl.-Ing. Dieter Füdler hat in der Pfarrgemeinderatsitzung vom 09.03.2023 den Vorsitz zurückgelegt, bleibt aber weiterhin Mitglied im Pfarrgemeinderat Predlitz. Neuer 1. Vorsitzender ist Bernhard Landschützer. Wir möchten uns bei Dieter, der den PGR Predlitz seit 2012 als 1. Vors. geleitet hat, sehr herzlich für seine Arbeit und sein Engagement bedanken.

Julia Schitter

OSTERLAMM (SANDMASSE FÜR 3 FORMEN)

300g zimmerwarme Butter
200g Staubzucker
200g Kristallzucker
6 Eiklar
6 Dotter
150g Maizena
Vanillezucker
Rum
etw. Salz
etw. Milch

Eiklar mit dem Kristallzucker mixen, Butter mit Staubzucker lange mixen, dann die Dotter einzeln dazu mixen, Rum, Vz, Salz und die Milch mit dem Mehl und Maizena unter die Dotter-



masse rühren, anschließend den steifgeschlagenen Schnee unterheben.

Die Formen mit Butter gut ausfetten und mit Mehl bestreuen. Bei 180° ca 45 min backen.

Gutes Gelingen!

Andrea Rauter

PERSONELLES



Hallo, mein Name ist Carina Egger. Seit Anfang Dezember findet man mich im Pfarrsekretariat in Stadl an der Mur, wo ich Michaela Seidl mit bes-

tem Gewissen, bis zu ihrer Rückkehr aus der Karenz, vertrete.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Murau. Nach meiner Schulkarriere zog es mich in den Sozialbereich, wo ich ein paar Jahre tätig war.

Mein Lebensmittelpunkt befindet sich in Murau, hier bin ich auch ehrenamtlich bei einem Verein tätig.

Carina Egger



Ehejubiläen

2022

Als Christen vertrauen wir darauf, dass Gott uns führt, begleitet und stärkt. Daher haben wir stets Grund, Ihm zu danken, aber auch immer wieder Anlass, um seine Hilfe zu bitten.

Unter diesem Motto wurden in unseren Pfarren am dritten Adventssonntag, der den Namen „Gaudete“ („Freut euch“) trägt, die Ehejubiläen des Jahres 2022 gefeiert. Vikar Varghese Kanjamala zelebrierte in den Pfarrkirchen Predlitz und Stadl/Mur einen Festgottesdienst, der in beiden Pfarren vom jeweiligen Musikverein feierlich umrahmt wurde.

Nach einem besonderen Brautsegen

erhielten die anwesenden Jubelpaare die Jubiläumskerzen überreicht. Im Anschluss an den Gottesdienst lud der jeweilige Pfarrgemeinderat zu einem gemütlichen Beisammensein ein.

Einigen Jubilaren war es leider nicht möglich, an der Feier teilzunehmen; ihnen wurden die Kerzen mit den besten Glückwünschen des Vikars und der Pfarrgemeinderäte nach Hause gebracht.

Folgende Ehepaare feierten im Jahr 2022 ein Ehejubiläum:

65 Jahre

Tripl Maria und Johann, St. Ruprecht

60 Jahre

Egger Ilse und Gerald, St. Ruprecht

Oberreiter Marianne und Johann (+), St. Ruprecht

Tripl Emma und Otto, St. Ruprecht

50 Jahre

Hubmann Anna und Friedrich, Stadl

Landschützer Anna und Ludwig, Predlitz

Pichler Monika und Franz, Stadl

Schaffer Elionore und Norbert, Einach

Seidl Hedwig und Viktor, St. Ruprecht

Tockner Annemarie und Günther, Stadl

Tockner Renate und Werner, Stadl

Weilharter Aurelia und Josef, Predlitz

40 Jahre

Dröscher Margarethe und Gerhard, Einach

Krobath Edith und Friedrich, St. Ruprecht

Oberreiter Gerta und Manfred, St. Ruprecht

Pistrich Gerlinde und Willi, St. Ruprecht

25 Jahre

Geißler Edith und Ferdinand, Stadl

Prodinger Anna und Horst, Predlitz

Seer Hildegard und Martin, Stadl

Trausnitzer Aloisia und Erwin, St. Ruprecht

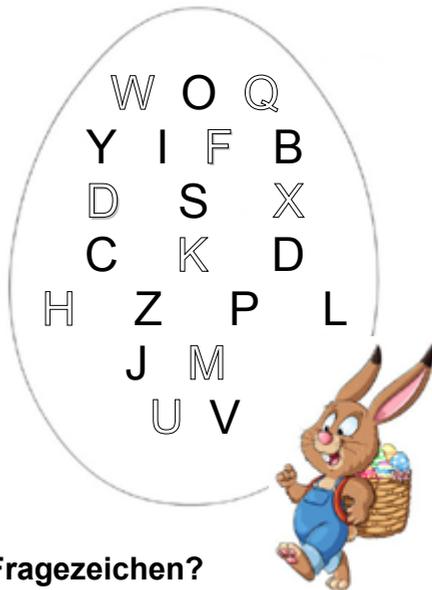
Wir gratulieren allen Jubelpaaren sehr herzlich und wünschen ihnen noch viele schöne, gemeinsame Jahre.

Julia Schitter

EIERSUCHE

Finde heraus, welche Buchstaben des Alphabets fehlen, bringe sie in die richtige Reihenfolge und schon erfährst du, wo der Osterhase die Eier versteckt hat!

Lösung: _____



Welche Zahl passt auf das Fragezeichen?

	+		+		=	6
	+		+		=	10
	+		+		=	9
			+		=	?

1	7	5	6
----------	----------	----------	----------

Ich wünsche euch viel Spaß beim Rätseln und eine schöne und gesegnete Osterzeit. Eure Katharina Dröscher

Predlitz

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE:
Sonntag, 08.30 Uhr (Pfarrgottesdienst)



APRIL	Sonntag, 2. April 2023
	08.30 Uhr Palmsonntag, Hl. Messe mit Segnung der Palmbuschen
	Freitag, 7. April 2023
	19.00 Uhr Karfreitag, Karfreitagsandacht

Bitte, beachten Sie zu den Osterspeisensegnungen und zu den österlichen Feierlichkeiten den aktuellen Aushang in der Pfarre und die Homepage!

	Samstag, 8. April 2023
	10.00 Uhr Karsamstag Betstunde vor dem Heiligen Grab mit anschließender Osterspeisensegnung
	20:00 Uhr Osternachtfeier
	Sonntag, 16. April 2023
	08.30 Uhr Hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder

MAI	Donnerstag, 18. Mai 2023
	08.30 Uhr Christi Himmelfahrt, Hl. Messe

JUNI	Sonntag, 11. Juni 2023
	10.00 Uhr Patrozinium, Hl. Messe mit Prozession

	Sonntag, 25. Juni 2023
	08.30 Uhr Wortgottesdienst in der Dorfkapelle

JULI	Samstag, 1. Juli 2023
	18.00 Uhr Vorabendgottesdienst mit dem ÖKB, Pfarrkirche

	Mittwoch, 5. Juli 2023
	19.00 Uhr Maria Heimsuchung, Hl. Messe in der Watschallerkapelle

	Sonntag, 23. Juli 2023
	08.30 Uhr Wortgottesdienst in der Dorfkapelle

AUGUST	Sonntag, 6. August 2023
	11.00 Uhr Hl. Messe am Hradofen

	Sonntag, 20. August 2023
	08.30 Uhr Wortgottesdienst in der Dorfkapelle



St. Ruprecht

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE:
Sonntag, 08.30 Uhr, (Pfarrgottesdienst)



APRIL

Sonntag, 2. April 2023

08.30 Uhr Palmsonntag,
Hl. Messe mit Segnung
der Palmbuschen

Freitag, 7. April 2023

19.00 Uhr Karfreitag: Feier vom
Leiden und Sterben
Jesu Christi

Bitte, beachten Sie zu den Osterspeisensegnungen
und zu den österlichen Feierlichkeiten den aktuellen
Aushang in der Pfarre und die Homepage!

Sonntag, 9. April 2023

10.00 Uhr Ostersonntag: Hl. Mes-
se mit Prozession

Montag, 10. April 2023

Ostermontag: Emmausgang nach
Stadl an der Mur

Sonntag, 16. April 2023

08.30 Uhr Wortgottesdienst

Sonntag, 30. April 2023

08.30 Uhr Florianimesse

MAI

Sonntag, 14. Mai 2023

08.30 Uhr Wortgottesdienst

MAI/JUNI

Donnerstag, 18. Mai 2023

19.00 Uhr Christi Himmelfahrt, Hl.
Messe beim Gruber-
Kreuz

Donnerstag, 8. Juni 2023

10.00 Uhr Fronleichnam
Hl. Messe mit
Prozession

Sonntag, 11. Juni 2023

08.30 Uhr Wortgottesdienst

Sonntag, 2. Juli 2023

11.00 Uhr Gstodersonntag:
Hl. Messe am Gstoder

Sonntag, 9. Juli 2023

08.30 Uhr Wortgottesdienst

Sonntag, 6. August 2023

08.30 Uhr Wortgottesdienst



JULI/AUGUST

Stadl an der Mur

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE:
Sonntag, 10.00 Uhr, (Pfarrgottesdienst)



APRIL

Sonntag, 2. April 2023

10.00 Uhr Palmsonntag,
Hl. Messe mit Segnung
der Palmbuschen

Donnerstag, 6. April 2023

19.00 Uhr Gründonnerstag:
Feier vom letzten
Abendmahl

Freitag, 7. April 2023

15.00 Uhr Karfreitag: Feier vom
Leiden und Sterben
Christi

Bitte, beachten Sie zu den Osterspeisensegnungen
und zu den österlichen Feierlichkeiten den aktuellen
Aushang in der Pfarre und die Homepage!

Sonntag, 9. April 2023

08.30 Uhr Ostersonntag,
Hl. Messe

Montag, 10. April 2023

10.00 Uhr Ostermontag,
Hl. Messe

Sonntag, 30. April 2023

10.00 Uhr Florianimesse in
Einach, Hubertus-
kapelle

MAI/JUNI

Sonntag, 14. Mai 2023

10.00 Uhr Hl. Messe mit
Erstkommunion

Mittwoch, 17. Mai 2023

19.00 Uhr Hl. Messe in Einach

Donnerstag, 18. Mai 2023

10.00 Uhr Christi Himmelfahrt,
Hl. Messe

Sonntag, 21. Mai 2023

10.00 Uhr Hl. Messe mit Firmung

Montag, 29. Mai 2023

10.00 Uhr Pfingstmontag,
Hl. Messe

Sonntag, 4. Juni 2023

10.00 Uhr Hl. Messe mit Fron-
leichnamsprozession

JULI/AUGUST

Sonntag, 2. Juli 2023

10.00 Uhr Wortgottesdienst

Samstag, 8. Juli 2023

11.00 Uhr Salzfeld, Hl. Messe
mit dem ÖKB

Dienstag, 15. August 2023

11.00 Uhr Maria Himmelfahrt:
Hl. Messe Einach - Alpl



Turrach



APRIL

Samstag, 1. April 2023

18.00 Uhr | Palmsamstag,
Hl. Messe mit Segnung
der Palmbuschen

Freitag, 7. April 2023

18.00 Uhr | Karfreitag, Andacht
vor dem Hl. Grab

Bitte, beachten Sie zu den Osterspensegnungen
und zu den österlichen Feierlichkeiten den aktuellen
Aushang in der Pfarre und die Homepage!

Sonntag, 9. April 2023

18.00 Uhr | Ostersonntag, Hl. Messe

Samstag, 22. April 2023

18.00 Uhr | Hl. Messe

MAI

Samstag, 6. Mai 2023

18.00 Uhr | Hl. Messe

Mittwoch, 17. Mai 2023

18.00 Uhr | Wortgottesdienst

Samstag, 27. Mai 2023

18.00 Uhr | Pfingsten, Hl. Messe

JUNI

Mittwoch, 7. Juni 2023

18.00 Uhr | Fronleichnam,
Hl. Messe mit
Prozession

Samstag, 24. Juni 2023

18.00 Uhr | Hl. Messe

JULI/AUGUST

Samstag, 15. Juli 2023

18.00 Uhr | Hl. Messe

Samstag, 29. Juli 2023

18.00 Uhr | Hl. Messe

Samstag, 12. August 2023

18.00 Uhr | Hl. Messe

Samstag, 26. August 2023

18.00 Uhr | Hl. Messe



Segnung der Osterspisen am Karsamstag, 8. April 2023

Turrach, 10.00 Uhr (Pfarrkirche) | Predlitz, 11.00 Uhr (Pfarrkirche) |
Einach, 11.30 Uhr (Hubertuskapelle) | Stadl, 14.00 Uhr (Pfarrkirche) |
St. Ruprecht, 13.00 Uhr (Pfarrkirche)